

10.07.2017

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrats Baiertal am 04.07.2017, öffentlich

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 22.06 Uhr

Sitzungsort: Bürgerhaus, Sitzungssaal

Vorsitzender: Karl-Heinz Markmann, Ortsvorsteher

Schrifführung: Nadia Hobohm

Urkundspersonen:

Eger, Britta
Schäfer, Bertram

Gäste:

Herr Albrecht, Ingenieurbüro Albrecht zu TOP 1

Anwesende Mandatsträger/-innen:

Blaser, Jürgen
Eger, Britta
Filsinger, Jochen
Grimm, Markus
Kammer, Marianne
Kissel, Ute
Konrad, Gisela
Markmann, Karl-Heinz
Schäfer, Bertram
Schmidt, Sven

Entschuldigte Mandatsträger/-innen:

Laier, Günter
Lutz, Günter

Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:

Herr Singler, FB 5 bis nach TOP 2; Frau Dahner, FB 5 bis nach TOP 4; Frau Thomas, Frau Markmann, FB 4 bis nach TOP 5; Herr Ferch, FB 1;

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

1 **Ausbau des Gauangelbaches in der Ortsmitte von Baiertal, Sachstand der Untersuchungen und Varianten, Information**

(Vorlage 83/2017)

Herr Singler von der Verwaltung erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage.

Herr Albrecht erläuterte, dass es hier um den hydraulischen Ausbau gehe und dadurch das Leistungsvolumen erhöht werde. Bei den Untersuchungen habe man festgestellt, dass die Stützmauer weit abgetragen werden müssen, diese jedoch teilweise weniger tief gegründet sei als der Bachlauf. Mit dem Ingenieurbüro Gruninger + Schrüfer wurden bereits verschiedene Ideen durchgesprochen. Anhand der beigefügten Präsentationen wurden die einzelnen Vorschläge kurz erklärt. Idee 9 habe sich hierbei für ihn als Vorzugslösung herausgestellt. Die Kosten liegen überschlagen bei rund 1 Million plus der zusätzlichen Arbeiten bei rund 2,6 Millionen. Eine weitere Überlegung wäre, ob man die alte Stützmauer abreiße und neu baue.

Herr Singler ergänzte, dass es eine weitere Alternative gäbe den Parkstreifen in der Mühlstraße mit in den Bachausbau zu integrieren, somit würde sich die Breite von 6,50 Meter auf 9,00 Meter verbreitern. Er hielt fest, dass derzeit alle Varianten auf Wirtschaftlichkeit, Kosten usw. geprüft werden.

Ortsvorsteher Markmann fügte hinzu, dass anfangs ja eine Renaturierung angedacht war, von der jetzt abgesehen und auf den hydraulischen Ausbau umgestiegen wurde. Vielleicht könne Herr Singler hierzu noch aufführen in wie weit dann eine Begrünung möglich sei. Das eine sei, dass im Rahmen von INSEK man auf den Parkdruck reagieren wolle, aber auf der anderen Seite könne er sich in der Mühlstraße auch vorstellen hier abschnittsweise Parkplätze aufzugeben und die Fläche für den Bachausbau zu verwenden.

Ortschaftsrat Filsinger schlug vor den Sockel vor der Mauer durchgängig zu machen.

Herr Albrecht teilte mit, dass es auch auf die Substanz der Mauer ankomme, die Idee aber angekommen sei und er es besprechen werde.

Ortschaftsrat Blaser merkte an, dass die Renaturierung nur bei einer Breite von 8-9 Meter gehe. Da die Mühlstraße bereits schon Spielstraße sei und eine Renaturierung den Ortskern durchaus aufwerte, habe die Idee schon einen gewissen Charme. Vielleicht könnte man dann den Gedanken der Einbahnstraßenregelung in der Mühlstraße wieder aufgreifen. Weiter fragte er nochmals die Beteiligung des Landes an.

Herr Singler erklärte, dass eine Förderung des Landes mit 70 % nur erfolge, wenn für 100 jähriges Hochwasser ausgebaut werde entsprechend festgelegter Beschreibungen. Bei einem ökologischen Ausbau sei ein Zuschuss bis zu 85 % möglich. Sollte es abschnittsweise Zwischenlösungen geben, werde vom Land ein Mittelwert festgelegt, den man dann als Zuschuss bekomme.

Ortsvorsteher Markmann wies gleich darauf hin, dass er im nichtöffentlichen Teil noch eine Info erteile bevor hier jetzt eine Verkehrsdebatte aufkomme. Seine Tendenz sei hier auch Parkplätze aufzugeben.

Ortschaftsrätin Eger fragte an, ob bei Einbeziehung des Randstreifens dann auch ein Zugang zum Bach möglich sei und die Mauer wie jetzt nur versetzt werde.

Herr Albrecht teilte mit, dass ein Zugang nur über eine Treppe in engerer Form möglich werde.

Herr Singler fügte noch hinzu, dass die Mauer abgeschrägt werde und nicht höher als die jetzige werde.

Herr Albrecht bemerkte, dass die Idee mit dem Parkstreifen der Mühlstraße erst heute neu dazu gekommen sei und alles noch genau berechnet werden müsse.

Ortschaftsrat Schäfer merkte an, dass die präferierte Lösung 9 schon sehr aufwendig sei und es sicher einfacher wäre alles rauszunehmen und komplett neu zu machen.

Ortschaftsrätin Kissel schlug vor, vielleicht die 3 Varianten (ganz neu, mit alter Stützmauer und mit Parkstreifen) mal mit den Kosten gegenüber zu stellen, um vielleicht so einfacher entscheiden zu können.

Ortschaftsrat Schmidt bemerkte, dass die Lösung mit dem Parkstreifen Charme habe und das alte Mauerwerk auch schon öfters „geflickt“ werden musste.

Ortschaftsrat Grimm schloss sich den Vorrednern an, er halte es auch für sinnvoll die 3 Varianten mal entgegenzustellen.

Herr Singler bedankte sich und teilte mit, dass dann nach der Sommerpause die Vorschläge vorgestellt werden.

2 Benutzungsordnung für den neuen Bolzplatz an der Etten-Leur-Halle

(Vorlage 80/2017)

Herr Singler erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage und fügte hinzu, dass der Bolzplatz jetzt wieder freigegeben sei. Ebenfalls habe sich auch der Jugendgemeinderat für eine Altersbeschränkung und die Einführung des Stollenschuhverbotes ausgesprochen.

Ortschaftsrat Blaser teilte mit, dass klar gewesen sei, dass der Bolzplatz unter diesen Umständen nur eine kurze Lebensdauer habe und bemerkte, dass der Fußballverein ihn noch nie benutzt habe. Weiter halte er die freie Zugänglichkeit für ein Problem, in Wiesloch sei der Kunstrasenplatz wenigstens eingezäunt und dürfe nur mit Genehmigung benutzt werden. Er würde hier sogar die Benutzung auf Baiertaler und Wieslocher einschränken.

Ortschaftsrätin Kissel teilte mit, dass das Verbot von Stollenschuhen ok sei. Die Altersbeschränkung halte sie nicht für zielführend, da es ja nicht kontrolliert werden könne.

Ortschaftsrätin Eger schloss sich der Meinung an. Sie würde den Platz dann auch nach der nächsten Abnutzung so belassen und nicht nochmals neu einsäen.

Ortschaftsrätin Kammer teilte mit, dass die SPD-Fraktion sich auch gegen eine Altersbeschränkung ausspreche, da in Wiesloch auch schon so viele Plätze beschränkt seien. Sie würde dann auch keine weitere Sanierung mehr vornehmen, sondern anschließend auf Kunstrasen gehen.

Ortschaftsrätin Konrad merkte an, dass dadurch auch der Kunstrasenplatz der Fußballer entlastet werden könne.

Ortschaftsrat Grimm äußerte für eine Altersbeschränkung zu sein. Des Weiteren sei auch ein Kunstrasenplatz kostenintensiv, weshalb man danach es als „Acker“ belassen sollte.

Ortsvorsteher Markmann bat dann um Abstimmung, wer für ein Verbot von Stollenschuhe auf dem Bolzplatz ist.

Der Ortschaftsrat Baiertal stimmte einstimmig zu.

Ortsvorsteher Markmann fügte hinzu, dass der Platz nun ja erst hergerichtet wurde und fragte, ob seitens der SPD, die Umwandlung in ein Kunstrasenspielfeld jetzt als Antrag gewertet werden soll. Dies verneinte Ortschaftsrätin Konrad. Auf Anfrage bei Herrn Singler wurde mitgeteilt, dass in ca. 5 Jahren Kunstrasen von Wiesloch übernommen werden könne. Weiter teilte Ortsvorsteher Markmann mit, über die Ablehnung der Altersbeschränkung überrascht zu sein, wo es damals so umstritten mit dem Jugendgemeinderat diskutiert wurde und man ihm dann letztendlich doch entgegen kam. Er selbst sei für eine Altersbeschränkung, jedoch nicht für die Einschränkung nur Wieslocher/ Baiertaler Jugendliche. Weiterhin gäbe es auch in Wiesloch zwischenzeitlich mehr freie Bolzplätze.

Ortschaftsrätin Konrad merkte an, denn noch weiterhin keine Altersbeschränkung zu wünschen.

Ortschaftsrat Grimm sprach sie für eine Altersbeschränkung aus, da die Hobbymannschaften aus dem Umkreis schlimmer seien für den Platz.

Ortsvorsteher Markmann bat dann weiter um Abstimmung.

Der Ortschaftsrat Baiertal wünscht eine Altersbeschränkung zur Benutzung des Bolzplatzes für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren, entsprechend der Vorlage. Der Ortschaftsrat stimmte mit 5 Ja-Stimmen zu 5 Nein-Stimmen. Der Antrag der

Verwaltung wurde somit in Bezug auf die Altersbeschränkung abgelehnt.

3 Straßensanierung Lederschenstraße mit barrierefreiem Ausbau der Bushaltestellen

(Vorlage 89/2017)

Frau Dahner von der Verwaltung erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage. Da keine Fragen dazu vorlagen nahm Ortsvorsteher Markmann die Abstimmung vor.

Der Ortschaftsrat Baiertal beschließt, den Auftrag für die Straßensanierungsarbeiten in der Lederschenstraße zwischen Schwalbenweg und Goethestraße, einschließlich des barrierefreien Ausbaus der Bushaltestelle an die Firma Schön & Sohn GmbH aus Speyer für 53.460,16 Euro zu vergeben.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

4 Erneuerung der Straßenbeleuchtung in LED-Technik

a) Dekorative Leuchten in der Kernstadt/Baiertal

b) zusätzliche/ergänzende Leuchtenstandorte

(Vorlage 91/2017)

Frau Dahner erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage. Heute gehe es darum die Leuchtenart festzulegen und zusätzliche Leuchtenstandorte festzulegen. Anhand von 3 Bildern wurden die Leuchtenvarianten nochmals aufgezeigt.

Ortsvorsteher Markmann fügte hinzu, dass hierzu auch noch ein Antrag der Grünen und ein Antrag von der CDU eingegangen seien, welche der Niederschrift als Anlage beige-fügt sind.

Ortschaftsrätin Eger teilte mit hier und auch morgen im Ausschuss für die Kofferleuchte zu sein. Weiter würde sie die Radwegebeleuchtung ungern verschieben, weshalb sie auch den folgenden Antrag als Zusatz c) stellen möchte und bittet diesem zuzustimmen und hierzu mit aufzunehmen. Des Weiteren habe sie hierzu heute Mittag auch erfahren, dass man Fördergelder bis zu 50 % bekommen könne und man hierzu auch einen Antrag stellen sollte.

Ortschaftsrat Grimm fragte an, wo der der Differenzbetrag zwischen den Leuchten herkomme.

Frau Dahner erklärte, dass es an der Form liege. Alle 3 Varianten seien sehr hochwertig. Des Weiteren würden sie auch bei der Ausschreibung darauf achten, dass Ersatzteile und Aufrüstung möglich sei.

Ortschaftsrat Grimm sprach sich für den Antrag der Grünen aus.

Frau Dahner ergänzte anschließend kurz weshalb man sich in der Verwaltung für die Zylinderleuchte ausgesprochen habe, man jedoch aber auch gut mit der Kofferleuchte leben könne.

Ortschaftsrat Blaser merkte an auch für die Kofferleuchte zu sein und man dann auch den Radweg beleuchten sollte.

Ortsvorsteher Markmann bat dann um Abstimmung, wer der Koffer-Leuchte – entgegen dem Vorschlag der Verwaltung - zustimmt.

Der Ortschaftsrat stimmte einstimmig zu.

Weiter bat Ortsvorsteher Markmann um Abstimmung der einzelnen Standortvorschläge für Baiertal.

Der Ortschaftsrat stimmte dem Standort zu 2. Wiesenweg einstimmig zu.

Ebenfalls stimmte er zu 5. Weihnachtsbeleuchtung einstimmig zu.

Zum Standort 3. Alter Friedhof teilte Ortsvorsteher Markmann mit dies kritischer zu

sehen, da dies die Kirchengemeinde schon länger wolle, es jedoch mit der Parkanlage noch eine Weile dauern werde. Weiter wies Ortsvorsteher Markmann auf eventuelle Befangenheit in dieser Abstimmung hin. Er erklärte weiter jetzt noch nicht für die dortige Beleuchtung zu sein, da ja auch noch gar nicht klar sei, wo die Leuchten dann mal im Park benötigt würden und da ja in der Kirche abends eher selten Veranstaltungen seien. Ortschaftsrätin Konrad teilte mit, dass die Chorproben dann abends wieder stattfinden könnten.

Auf Anfrage von Ortschaftsrätin Eger teilte Frau Dahner mit, dass es sich hier um 4 Leuchten (17.000 Euro) handle, worauf Ortschaftsrätin Eger dann auch für einen spätere Beleuchtung plädierte, wenn klar sei, wie der Park gestaltet werde.

Ortsvorsteher Markmann ergänzte, dass bei der Parkanlage, dann auch die Beleuchtung über das Budget laufe.

Ortschaftsrätin Kammer fragte an, ob es wenigstens möglich sei, eine Laterne am Eingang von der Kirche zum Friedhof zu stellen. Gegebenenfalls wäre ja vielleicht auch die Kirche bereit etwas dazu beizusteuern.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit dies als Antrag anzusehen und den Beschluss entsprechend abzuändern, dass die Verwaltung eine Leuchte installiere und der Anschluss über die Kirche erfolge. Weiter nahm er hierzu die Abstimmung vor.

Zu Punkt 3 Alter Friedhof (17.000 €) möchte der Ortschaftsrat, dass die Beleuchtung nicht wie vorgeschlagen ausgeführt wird. Der Ortschaftsrat bittet jedoch im Kirchengangsbereich 1 Lampe zu installieren, welche seitens der Stadt finanziert wird und die Verwaltung möge mit der Kirche Kontakt aufnehmen, dass diese den Strom von dort zum Standort verlegen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

(Ortschaftsrätin Konrad nahm auf Grund Befangenheit nicht an der Abstimmung teil.)

Ortsvorsteher Markmann sprach anschließend die Beleuchtung am Radweg Baiertal-Schatthausen (Eselspfad) an, was er seines Erachtens auch für gut befände. Allerdings sollte man hier auch den Ortschaftsrat Schatthausen einbinden, da es auch auf derer Gemarkung liege und sie im Rahmen der Eingemeindungsvereinbarung dann auch anzuhören wären, gerade auch im Hinblick auf die Haushaltskonsolidierung sollte man hier die Priorität des Ortschaftsrates Schatthausen abfragen.

Ortschaftsrätin Eger teilte mit, dass die Entscheidung ja aber morgen im Ausschuss falle und man es jetzt nicht länger raus schieben sollte. Sie fragte an, ob der Ortschaftsrat Schatthausen hierzu nicht beraten habe. Frau Dahner verneinte dies.

Da seitens des Ortschaftsrates dies nicht so gesehen wurde, noch eine Abstimmung des Ortschaftsrates Schatthausens einzuholen, nahm Ortsvorsteher Markmann die Abstimmung vor.

Der Ortschaftsrat Baiertal empfiehlt weiter (entsprechend des Antrages der Grünen/ Ergänzung durch Punkt c)) mit der 80.000 Euro Ersparnis (Differenz zur Kofferleuchte) die Ausleuchtung des Fuß- und Radweges (Eselspfad) Baiertal-Schatthausen vorzunehmen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Anschließend übergab Ortsvorsteher Markmann Ortschaftsrat Grimm das Wort den Antrag der CDU vorzutragen.

Ortschaftsrat Grimm erklärte diesen kurz und merkte an, dass dies auch bereits in anderen Städten z. B. Heilbronn so gemacht wurde.

Ortsvorsteher Markmann fügte hinzu, dass er den Vorschlag vorab schon mal mit Frau Dahner besprochen habe. Anhand einiger Bilder wurden Beispiele hierzu aufgezeigt (z. B. alter Stadtplan, Fotos vom Hochwasserstand, Sonnenuhr, Apothekerzeichen usw.). Weiter habe die Raiffeisenbank im bereits hierfür eine Spendenzusage erklärt.

Da die Ortschaftsräte hiervon nicht abgeneigt waren, teilte Ortsvorsteher Markmann mit in einer der nächsten Sitzungen mal über Frau Dahner Vorschläge hierzu vorlegen zu

lassen.

5 Kindergartenbedarfsplanung

(Vorlage 76/2017 + Bericht + 99/2017)

Frau Markmann von der Verwaltung erläuterte den Sachverhalt anhand der beigefügten Präsentation. Zu Beginn ging sie hierzu auch auf die Anlaufschwierigkeiten mit dem Start des Bewegungskindergartens Baiertals ein. Im Mai lagen hier 7 Anmeldungen vor, allerdings seien dann davon ein paar abgesprungen.

Ortschaftsrat Blaser merkte an, dass er mehr beworben werden sollte.

Frau Markmann ergänzte, dass das Foto des Postillions von dort nicht sehr ansprechend sei und sie deshalb auch die Interessierten meist an andere Kindergärten zum Besichtigen verweisen. Weiter teilte sie mit, dass man derzeit überlege, den Kindergarten auch ohne die erforderliche Anmeldezahl erstmal zu starten, da sie davon ausgehen, dass es so mehr bringe. Hierzu müsse jedoch die Verwaltung die Minderplätze finanziell übernehmen.

Ortschaftsrat Filsinger fand dies eine gute Idee, da das Gelände so seines Erachtens auch nicht ansprechend aussehe.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass hierzu später von der CDU auch ein Antrag folge.

Frau Markmann führte die Präsentation weiter, Frau Thomas erklärte die Bedarfsrechnung zur U3-Situation und ging noch auf die Tageselternplätze ein. Weiter erläuterte sie noch die geplante AM-Umwandlung, die man im Juli im Kindergartenbeirat ansprechen werde.

Auf Anfrage von Ortschaftsrätin Kammer erklärte Frau Thomas, dass Kinder ab 3 Jahren eigentlich monatlich im Kindergarten aufgenommen werden sollten und nicht wie früher erst zum Stichtag „September“. Des Weiteren beantwortete sie, dass die Tagesmütter in Walldorf von der Verwaltung entsprechend mit einem Zuschuss unterstützt würden und man so auch flexibel Plätze vorhalten könne.

Auf Anfrage von Ortschaftsrat Filsinger erklärte Frau Markmann, dass sie davon ausgehe, dass die Nachfrage zu Natur-/ Bewegungskindergärten in Wiesloch eher ausgelastet sei und es daher etwas schleppender anlaufe.

Ortsvorsteher Markmann ergänzte, dass es dann vielleicht eine Chance wäre, den Bewegungskindergarten auch in Dieheim, Horrenberg/ und Ortsteilen anzubieten, da es hier sicher auch auf Grund der Nähe eine Option wäre. Weiter teilte er mit, dass sich die Anmeldezahl erst erhöht habe und dann auf Grund eines „Schlupflochs“ einige doch wieder abgesprungen und an anderen Kindergärten untergekommen seien. Dieser Blickpunkt sei seines Erachtens kritisch, dass dies so möglich sei.

Frau Thomas bemerkte, dass alle Eltern ihr Kind an bis zu 3 Kindergärten anmelden, um mehr Chancen auf einen Platz zu haben, was durchaus legitim sei.

Ortschaftsrat Blaser merkte nochmals an, dass der Bewegungskindergarten seiner Meinung nach nicht richtig dargestellt und beworben werde, dies sollte dringend verbessert werden.

Ortsvorsteher Markmann ergänzte, dass dies auch gerade unter dem Aspekt erfolgen könne, da das Land derzeit auch Bewegungskindergärten vermehrt fördere. Ebenso favorisiere auch der Ortschaftsrat weiterhin den Bewegungskindergarten. Weiter führte er aus, dass die Etablierung einer neuer Kindergartengruppe ca. 160.000 Euro koste und auf Grund der Haushaltskonsolidierung hier ein Vorschlag/ Antrag der CDU folge.

Ortschaftsrat Grimm erläuterte den Antrag, welcher der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass man im Rahmen der Haushaltskonsolidierung etwas tun müsse und sich dies sicher auch positiv auf das Schwimmbad auswirken würde.

Ortschaftsrätin Eger teilte mit, dass sie hierzu gerne noch nähere Infos nichtöffentlich hätte.

6 Verschiedenes

- a) Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass am 06.06.17 auf dem Vordach der Etten-Leur-Halle zwei Lichtkuppeln zerstört und der Blitzschutz herumgeworfen wurden. Nun habe man hier noch weitere Schäden an 4 Lichtbändern auf dem Hauptdach entdeckt, der Schaden liegt bei ca. 20.000 Euro, Strafanzeige wurde gestellt.
- b) Ortschaftsrat Grimm teilte mit, dass die CDU Baiertal einen weiteren Antrag stelle - welcher der Niederschrift ebenfalls als Anlage beigefügt ist - zum Thema „Fußverkehrscheck“, er erläuterte diesen kurz.
- c) Ortschaftsrat Blaser teilte mit, dass am Fuß-/ Radweg Schnittgutablagerungen von Privat erfolgt seien und er dies direkt bei Herrn Morlock/ Herrn Singler in der Verwaltung gemeldet habe. Des Weiteren merkte er an, dass heute in der Mühlstraße im verkehrsberuhigten Bereich geblitzt wurde.
- d) Ortschaftsrat Schäfer äußerte den Wunsch, dass man sich im Ortschaftsrat in einer nächsten Sitzung Gedanken mache bezüglich angemessener Räumlichkeiten für größere Feiern und sich der Ortschaftsrat dann hierzu positioniere. Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass am Donnerstag ein nächstes Treffen mit den Kirchen stattfindet und man sich danach hier wieder unterhalten werde.

Niederschrift genehmigt, Baiertal den

Karl-Heinz Markmann
Ortsvorsteher

Britta Eger
Urkundsperson

Nadia Hobohm
Schriftführerin

Bertram Schäfer
Urkundsperson